

Amtliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Dankstedt, Gendebes, Nebber, Minsleben und Eilstedt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode, Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Nr. 10.

Verlagsort: Derenburg.

Belegnummer: 18.

3. Jahrgang.

Bezugspreis: M. 2,00 frei ins Haus, M. 1,75 i. d. Exped. abgeholt, M. 1,50 durch Post, M. 1,92 durch die Post bestellt.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gesperrten Corpusspalt. Restspalte 30 Pfg.

Chef-Redakteur: Wilib. Neumer.
Ehren-Vorleser: C. Erbe.

Derenburg, Dienstag, den 13. Januar 1903.

Druck und Verlag:
Kunst- und Druckerei Derenburg.

Historische Gedenktage.

12. Januar.

- 1746. Befallt in Järlsch geboren.
- 1871. Einzug von Le Mans durch die Deutschen. General Mantheyel übernimmt in Gaultien den Oberbefehl über die deutsche Scharme.
- 1888. Der bekannte Kinderzeichner Oskar Reisch geboren.

Lokales und Provinzielles.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 12. Januar 1903.

Das es unter vielen wachsenden Handwerksbürgen ganz freie Ratione giebt, hat wieder ein Vorkall gezeigt, der sich vor einigen Tagen hier in der Nähe unserer Stadt abspielte. Hiesige Waldarbeiter waren im königlichen Forste bei ihrer Arbeit, während ein wachsender Handwerksbürche friedlich seinen Weg dahin zog. Die Zeit verstrich und der Wagen machte an die Fährhölzer. Aber o weh, — welche Entdeckung mußte der Waldarbeiter W. von hier machen, — der vorbeigehende Handwerksbürche hatte die Drobrinde des W. mit vollständigen Inhalt an ihm das man gegen eine von seinem fortgeschritten Wege mußte. Der so im seine Lebensmittel gekommenes W. war noch obenrein seine Tasche losgeworden. — Es muß aber auch thätlich als eine wahre Sandblage bezeichnet werden, wenn man so Tag für Tag beobachten muß, daß man 6-10 Mal an einem Tage von solchen Fährbüchern heimgeführt wird. Es ist ja wohl auf die allgemeine flane Geschäftslage zurückzuführen, jedoch nimmt diese Betheile in letzter Zeit vermehren überhand, daß es wohl angebracht ist, daß die Polizei diesen Fährbüchern etwas ernst auf die Faden geht.

Im Bürgergarten fand Sonnabend Abend die erste General-Versammlung des Mannerturnvereins „Fahn“ bei zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder statt. Die Vorstandsmitglieder ergaben das folgende Resultat: 1. Vorsitzender Herr Fr. Götting, 2. Vorst. Herr Aug. Spangenberg, Kassierendat Herr Franz Wenglich, dessen Stellvertreter Herr Hob. Koch, Schriftführer Herr Otto Krosch, dessen Stellvertreter Herr Heinrich Keegeling, 1. Turnwart Herr Hermann Dünz, 2. Turnwart Herr Alb. Troche, 1. Vorturner Herr Fried. Carlsau, dessen Stellvertreter Herr W. Mascheroth, 2. Vorturner Herr Fr. Mascheroth, dessen Stellvertreter Herr Wilib. Schreiber, Gesundheitswart Herr Wilib. Hohmann, Kassierendat die Herren Fr. Mascheroth und Fr. Carlsau. Die Verhandlungen und sonstige Angelegenheiten des Vereins sollen in der „Amtl. Derenburger Zeitung“ bekannt gemacht werden. Der Vorstehende wird bezüglich Druck der Statuten in der Amtsblatte Drucker Preis einholen und soll dann in der nächsten Versammlung darüber ein definitiver Beschluß herbeigeführt werden. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Der Arbeiter-Madachere Verein „Vorwärts“ hielt am verflossenen Sonnabend Abend im „Bürgergarten“ eine gut besuchte General-Versammlung ab. Der Kassierendat Herr Fr. Dillge erläuterte den Jahresbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr, aus welchem zu entnehmen war, daß der Verein gut gewirtschaftet habe. Nach erfolgter Prüfung des Berichts wurden dem Kassierendaten Decharge erteilt. Wie den hierauf vorgenommenen Vorkommnissen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Die Wahlen ergaben das folgende Resultat: 1. Vorsitzender Herr Chr.

Ernst, stellvert. Vorst. Herr W. Kömmling, Kassierendat Herr Fr. Dillge, Schriftführer Herr Otto Wenzel, 1. Jahrgang Herr Fr. Dillge, 2. Jahrgang Herr Gust. Sanger, Kassierendat Herr Karl Heyde, Kassierendat die Herren Herrn. Riede und Otto Schröder. Es erfolgte sodann die Aufnahme eines neuen Mitgliedes. Auf eine Anfrage des 1. Jahrgangs, Herrn Dillge, wer sich am Neigenfahren beizugehen wolle, meldeten sich 10 active Fahrer. Es soll ein Fahrbuch beschafft und nach diebein geübt werden. Zwei Anträge, die Verhandlungen und sonstigen Vereinsangelegenheiten in der „Amtlichen Derenburger Zeitung“ bekannt und ferner die Vereinsstatuten in Druck zu geben, wurden durch Annahme glatt erledigt. Die Versammlung beschloß ferner die Beschaffung eines Vereinsstempels und den Druck von Mitgliedsstatuten. Es wurden noch verschiedene interne Angelegenheiten besprochen und die Versammlung so dann gegen halb 12 Uhr geschlossen.

Die Mitglieder des Bundes der Landwirthe machen wir auch an dieser Stelle auf die im Jahresbericht der vorl. Nummer bekanntgegebene Kreisversammlung des Bundes am Mittwoch den 14. Januar ex., Nachmittags 2 Uhr im Wehrschützen Saale zu Halberstadt aufmerksam.

(Aus New-York.) Die New-Yorker Staatszeitung überliefert uns ihre Nummer vom 28. Dezember 1902, in welcher sich eine Beschreibung mit Abbildungen des Sowjet-Albums befindet, das als danderes Ankenken die gelammte Presse der Vereinigten Staaten der „New-Yorker Staatszeitung“ in dankbarer Anerkennung für das ihr und zu Ehren des Prinzen Heinrich veranstaltete Bankett überreicht hat. Interessenten helfen wir die Nummer gern zur Verfügung.

Dem Wetter. In den letzten Tagen laß es bei uns aus, als ob wir im Frühling wären, so milde Luft war, so kräftige Frühlingssonne brausen wir Abwechslung durchs Land. Mit einem Schlags aber hat das Wetter eine andere Gestalt angenommen. Leichter Schnee ist über Nacht gefallen und hat die Fluren wieder ins Wintergemach gefüllt. Das „Winter ade“ ist ja früh erklingen! Doch besser jetzt die neue Auflage „wintertlicher Weisheit“, als in 500 Klagen.

Gegen das Verhängen der Schicksaler an Sonntagen macht sich in der Geschäftswelt eine immer lebhaftere Bewegung bemerkbar. So hat auf Anregung aus Kaufmannskreisen nun auch die Polener Handelskammer beschloffen, an maßgebender Stelle vorzulegen zu werden, daß die bisherigen Bestimmungen abgeändert werden. Auch aus Dresden, Stettin, Kiel und Breslau kommen Meldungen, wonach die kaufmännischen Kreise sich lebhaft äußern. In Dresden verbielt man sich erst etwas ablehnend, doch ist jetzt eine allgemeine Kundfrage, bei sämtlichen Kaufmännern beschlossen worden. Auch in Kiel wurde eine Kundfrage veranstaltet und zwar mit großem Erfolge: Nicht weniger als 456 Kieler Firmennamen haben sich dem Auftrag angeschlossen, daß die polizeiliche Bestimmung, nach welcher die Schaufenster und Rallen während des Hauptgottesdienstes an den Sonntagen und Festtagen bestimmte Zeit verhängt sein müssen, aufgehoben werden möge.

Lateinische Buchstaben! Von einer amtlichen deutschen Stelle im Auslande wird der „Adm. Jg.“ geschrieben: „Es kommen aus allen deutschen Ländern für die zahlreichen Deutschen hier sehr viele Briefe an, deren Adressen mit deutschen Buchstaben geschrieben sind. Die ausländische Post kann mit diesen Briefen nicht machen, somit läßt sie sie zu uns auf Konstat und wir besorgen sie. Was hier geschieht, das wird auch für anderwärts gelten, aber auch für

Diese, an denen kein deutsches Konsulat und auch sonst niemand da ist, die Adressen zu kontrollieren. Wie viele Briefe dürfen da verloren gehen, wie viele Familienbande gelockert werden! Ein Sohn im Auslande schreibt seiner alten Mutter, einmal, zweimal, erhalt seine Antwort. Da denkt er: „Die alte Frau wird tot sein“ und schreibt nicht mehr. Und unterdessen stirbt das Mütterlein in anglopholer Erwartung zu Hause und weint sich die Augen aus, weil es nichts mehr von dem Sohne hört. „Der Junge wird tot sein.“ „Ach nein, aber der Brief des alten Mütterchens mit den angelegten deutschen Füßchen beruht niemals angekommen. Das liebe Püßchen möge sich also für Adressen nach romanischen Ländern nur lateinischer Buchstaben bedienen, es ist mit den deutschen Jagen gerade so, als wolle jemand nach Deutschland mit griechischen Buchstaben Briefe adressieren. Zeitungen, die auf dem Lande viel gelesen werden, sind herzlich gebeten, diese Mahnung abzubringen, sie können dadurch vielen Leuten vieles Leid ersparen.“

Halberstadt, 11. Jan. Die Ausbrecher Krüger und Lübers hatten bei ihrem Ausbruch eine Lampe und ein Beil mitgenommen, jetzt wurden die beiden Gegenstände in einem Vorgarten eines Grundbesitzes auf dem Domplate in der Nähe des Domganges gefunden. Die Ausbrecher haben diese Gegenstände jedenfalls bei ihrer Flucht fortgeworfen, die Annahme, daß sie durch den Domgang und dann weiter über Martiniplatz, Küllingstraße zum Thore hinausgelaufen sind, gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit.

Nordhausen, 10. Januar (Angetreuer Kommiss.) Ein in einem hiesigen Agenturgeschäft angestellter Kommiss. der Sohn eines geschätzten Beamten erhielt von seinem Opa den Auftrag, 500 Mark auf die Post zu geben. Der letztjährige junge Mann zahlte aber nur 400 Mark ein und vermerkte die restlichen 100 Mark für sich.

Über mitternächtiger Stunde.

Erzählung von G. Viena.
[Fortsetzung und Schluss.]
„Nun ja, hören Sie denn nicht?“
Schon hat mich der Ire an Arme gepackt und zu dem geöffneten Fenster hingeführt und er vielmehr gezeit. Der Angelfisch tritt mir auf die Stirn. Die eisfalte mit Schneeflocken vermischte Luft, welche hineinströmt, macht mich durchschauern. Auf der sonst so belebten, nach dem Hauptbahnhof führenden Straße herrscht Grabesstille. Gefährlich funkeln die Augen meines Gegners, welcher sich in hochgradiger Erregung befindet. Seiner Kräfte würde ich nicht gemacht sein. Das weiß ich. Wer kann mir zu Hilfe kommen? Vergilte, ein altes, gebrechliches Weib kommt hier nicht in Betracht. Was sie ruhig weiter schliefen! Einen Moment bin ich wie geistesabwesend: Da höre ich die Worte des halb rasenden Mannes: „Springen Sie oder Sie sind ein Kind des Todes! Soll Ihre so kostbare Lebensuhr schon stille stehen?“
Da kommt mich, ich weiß nicht wie, eine rettende Idee. Wie ein Pfeil schließt sie mir ins Ohr, die Gefahr geht mir ein. Und die Arme übereinandergelegt, die Hohe des großen Napoleons annehmend, sage ich mit größter Kaltblütigkeit, meinem Gegner ichauf sitzend:
„Ach, das ist ja gar kein Kunststück, das Sie thuner. Führt. Aber ich kenne eins, das Sie in das große te Erlauben versetzen dürfte, das es noch niemals in der Welt dagewesen ist.“
Der Ire reißt seine Augen weit auf, läßt meinen Arm rasch fahren und schreit fast sprachlos geworden zu sein. Seine Erregung läßt mit einem Male nach.

„Ich meine nämlich.“ fuhr ich lächelnd fort, diesen Salto mortale in umgekehrter Weise. Dabei blinzelte ich einmal einem Menschen aus dieser Höhe herauf zu einem Fenster herauspringen lassen? Gewiß nicht!“

Der Ire schüttelte mit dem Kopfe und macht ein ganz verächtliches Gesicht.

„Ja, ja, das kann ich, Meistler, und außerdem mich bereit, es sofort zu demonstrieren. Darf ich nur um die Maste bitten, daß ich unerkannt die Treppe hinaufkomme?“ Fort mußte ich ja um jeden Preis!
„Ach, ach!“ ruft mein Besucher freudig aus. Ein Non plus ultra allerdings! Bitte hier meine Maste. Gehen Sie ruhig an die Ausführung, das muß ich sehen. Aber lassen Sie mir nur, chér docteur, wie kommen Sie zu so hoch eigenartigen Talenten?“

„Weil ich,“ erwiderte ich, „Vorhingen sind ja stets erlaubt,“ früher Mitglied einer herausragenden Akrobatentruppe gewesen und noch jetzt Turner bin, der besten einer im Lande. Dieses Kunststück mache ich fast jedesmal, wenn ich nach Hause komme, denn ich bin es mir selber schuldig, da ich an Verabreichungsbedürfnissen leide, da ist eine gehörige Motion gewiß am Plage.“

„So, so!“ entgegnet der Ire. „Na, wir haben noch etwas Zeit, der Ertrag, den ich bestellt habe, kann warten. Bitte, lieber Doktor, entlassen Sie mich sofort durch Ihren Salto mortale. Sie haben mich in der That zu neugierig gemacht!“
Gottlob! Die Komödie nähert sich ihrem Ende!

Und während sich der Ire jetzt eben an das Fenster posiert und auf die Straße hinunterblickt, bin ich im Nu hinaus, verheißend die Thür von Außen und fahre zu bei dem nahen Rathhause befindlichen Polizeiwache. Ich über so viel Minuten später erlösen ich mit 2 handfesten Polizeiknien in meiner Wohnung wieder. Nur nach verzweifelter Gewohnheit, wobei der Ire „Wieder!“ wiederbrüllte, gelang es uns, ihn zu fesseln und mittelst einer Kette auf uns harrenden Droschke in die städtische Veranstaltung zu transportieren.

Der Unglückliche, welcher einst ein sehr vermögendes, aus dem Elsfä stammender Fabrikant gewesen, war durch den plötzlich eingetragenen Bankrott um sein ganzes Vermögen gekommen und dem Gefängnis zum Verfall. Geographische Werke hatten sein seine Lieblingslektüre gebildet, auch hatte er mehrgaltes eine Nordlandreise unternommen. Er lebte aber vegetativ, wie man bei solchen unglücklichen Kranken weit eher sagen kann, noch mehrere Jahre, bis ihn eines Tages mors imperator von seinem irdischen Leben befreite.

„So, da haben Sie meine Geschichte.“ Und damit schloß der greise Art, indem er nachdenklich sein Stimmglied leerte.

Briefkasten.

A. M. u. v. A. Sie werden bereits in unserer letzten Sonntags-Nummer die Fortsetzung der Kommunalgeschichte gefunden haben. Schreiben Sie unbefangt: Die Fortsetzungen erscheinen wieder regelmäßig alle 8 Tage und zwar Sonnabends. Vor und nach Weihnachten hatten wir zu viel Arbeit und da konnten wir an die Kommunalgeschichte nicht denken.

Halberstädter Getreidepreise

Halberstadt, den 7. Januar.
Winterweizen 140-145 M. Sommerweizen 140-145 M. Raubweizen 140-142 M. Roggen 138 M. Gerallert-Gerle 150-165 M. feinste höher. Land-Gerle 140-145 M. Safer 140-145 M. Erbsen 190-210 M.

ober Rücken herabziehen möchten. Da eine Verabreichung sonst schwierig ist, so legen die Geschicktesten alles mögliche zur Ausbesserung vor und lassen die Spitzbühnen mit großer Geschicklichkeit so viel wie möglich in ihre Fugen verschwinden.

Durch ein unglückliches Unfälle wurde in der Nähe von Bodolet ein Glendeband in Gefahr gebracht. In der Dunkelheit hatte man einen harten Baumstamm quer über die Gasse gelegt und in den Fugen versammelt, als ein diebstühlerischer Gesandter bereits die vorhergehende Station verlassen hatte. Durch die Unachtsamkeit der Baumhauer gelang es, den Zug bei Tenzig zum Stehen zu bringen und so ein großes Unglück zu vermeiden.

Erdradras. In Breslau feierte am 7. d. der Major Karl Komod auf seine von ihm genannt wohnende Ehefrau mehrere Revolverkämpfe ab, von denen einer die Frau am rechten Oberarm ver wundete; die andere Schiffe gingen fehl. Die Verletzung der Frau scheint nicht lebensgefährlich zu sein. Der Mann jagte sich dann eine Kugel in die rechte Brust, worauf er schwer verletzt zu Boden sank. Er wurde bestrahlt.

Leopold Wöllfling. Nach Salzburger Nachrichten soll die Familie Leopold Wöllfling drei Millionen Kronen als Abfertigungssumme an die Kaiserliche Hofkammer erhalten haben, die der großherzoglichen Regierung die dort zurückgelassenen Effekten des kaiserlichen Leopold Ferdinand veräußert wurden, wird bestätigt.

Arbeitslosen-Pravalle in Wien. Gegenwärtig sind in Wien über 60,000 Arbeitslose, die im heftigen Kampfe gegen das häßliche Arbeitsvermittlungsgesetz stehen, weil dieses angeblich bei der Vergütung von Arbeitsproben nicht imstande ist, im Freizug abzuhandeln große Anstehungen von diesen Arbeitern. Eine tausendköpfige Menge wollte das Gesetz aufheben und eroberte die Türen und Fenster. Die bestrafte Wache löste ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Mörderwesen in Ungarn. Mehrere verurteilte Mörder ertränken das Haus des Banatener Landwirths Stephan Horvath und überließen die Wägen und die Schweißmutter Vorwärts. Die Mörder wurden sofort erschossen, die letztere in gerader Richtung des Todes erschossen und getödtet. Nachdem die Mörder die sämtliche Schmuckstücke und das vorhandene Bargeld an sich genommen hatten, ergreifen sie die Flucht.

In den Petroleumgruben in Vorhau. Am 32. Schichte ausgebeugt und 23 Arbeiter verunglückt worden. Vier Schichte stehen noch in Gängen. Die Entschuldigungsbehörde des Bundes ist noch nicht bekannt. Ein Bericht an Menschenleben ist nicht zu erwarten.

Therese Humbert wurde am Donnerstag von Untersuchungsrichter Ledet zum ersten Male verurteilt. Sie verurteilte die Witwe von Ledet in letzte hiesigen nur hinführende Angelegen. Sie verurteilte hinführend, und ihre Angehörigen seien nicht zu billigen Schulden, sondern Myster der Verschwendung. In der Verurteilung der Witwe, der Großmutter von 100 Millionen ist jedes Wort wahr. Sie sei das Opfer der Mörder. Im übrigen werde sie alles, was sie zu sagen habe, vor den Geschworenen sagen.

Eine Zigeuner-Heirat spielte sich jüngst auf einer Polizeiwache in Mauthausen ab. Der Bedienstete war ein hübscher, kräftiger junger Mann, der aus der englischen Armee desertiert war; die Braut eine Zigeunerin, die in der nächsten Gasse. Das Paar wurde im Verleihen eines Detektivs nach der Kirche geführt, und war die Erlaubnis dem Wächter an Grund einer Eingabe an den Magistrat der Stadt bewilligt worden. Der Detektiv, der den Durchdröner ausgehissen hatte, wartete als Zeuge und auf das junge Ehepaar die Kirche verließ, wurde es von dröhnenden barrenden Freunden und Bekannten der englischen Gasse gemäß mit Pfeilen besetzt. Der Mann und die Braut waren nicht wenig erschrocken, als sie bei ihrer Mithier nach der Polizeiwache einen gebenden Tisch voranden, zu dessen Stufen die

Major bummelte etwas vor sich hin, was aber Major nicht beachtet, dann klopfte er an die Thür, deren Messinggriff durch die Dämmerung glänzte.

Frau Erben empfing den Besuch des Herrn mit großer Höflichkeit. Sie kannte den Major und wußte, daß er Richards Braut war. Sie wollte den jungen Mann gern aufnehmen, da sie Platz genug habe. Er solle das Zimmer bewohnen, indem sie sich eben befinden, da neben wone ein Fräulein Lang, und mit einem gewissen Stolz überließ die Frau Erben den Heiter, durch keine tarloelle Saubereit der hängigen Mann. Die einzelnen Möbel waren heuere geordnet, eine schwarzwäldige Kleiderkammer hatte gemalt, über das samalte Bett war eine schwarze Decke gebreitet. Eine mit billiger Tapete besetzte Holzwand, so dünn, daß man dahinter einen Kattariengel nachsehen konnte, trennte dies Zimmer von dem Nachbarn.

Der Herr Fräulein Lang, das Fräulein Major mit seinen Mithieran, das Fräulein Frau Erben mit dem Sparfahnen, den das weibliche Geschlecht aller Bildungstufen auf einem gewissen Gebiete behandelte, sozort zu huten wußte. „So“, sagte sie, die Stimme leidend, „eine alte Jungfer, verwachelt, die mit und nicht für andere, aber geliebt und geliebt ist sie; für den besten Gemüthsstücken wird ihr Umgang gut sein. Sie ist den ganzen Tag zu Hause, aber nicht, da könnte es ihm doch manchmal einfallen werden. Wir können gleich einmal zu Fräulein Lang hineingehen, oder soll ich sie rufen?“

Polheimlichkeiten beigeleitet hatten, die der Herr Fräulein Lang, das Fräulein Major mit seinen Mithieran, das Fräulein Frau Erben mit dem Sparfahnen, den das weibliche Geschlecht aller Bildungstufen auf einem gewissen Gebiete behandelte, sozort zu huten wußte.

Ein Hund von Wilberzer. Es wurde schon einmal darüber berichtet, daß in vorigen Gegenden Hollands die Wilberzer sich erworben hatten. In Gegenden, wo viel Wild vorhanden und demnach zahlreiche Wilberzer vertreten sind, geht es vielen Jägern gar nicht an, daß sie oft vor Gericht gezogen wurden. Wohnt man in Hülsterum einer Stuna des Amtesgerichts, so kann bemerkt man, daß die Jagdbezogene fast den dritten Teil künftlicher Verhandlungen bilden. Jetzt haben die Wilberzer sich zu einem Hunde vereinigt und sich verpflichtet, wenn einer der Jäger bestraft wird, gemeinsam die aufgesetzte Geheule zu beschaffen. Die Beunruhigte verdrachtet und erhält er hat eine Geldstrafe einige Tage Haft, dann wird von seinen Freunden während der Zeit, die er im Gefängnis zubringen muß, seine Familie unterhalten. Das Wildern nimmt insofern solcher Zustände allenfalls zu, so sehr man solcher Gegenden das Wild ganz verschwindet.

Tod eines Raubritters Napoleons I. In Lorkowka, Gouvernement Warschau, starb dieser Tage im Alter von 91 Jahren ein gewisser Nikolaus Minskis, ein Zuchtmann. Der Vater Nikolaus Minskis war im Jahre 1812 Vorort im Hohl der Napoleonischen Armee. In unglücklicher Schlacht bei Borodino, die der Kaiser bei der Tauris und überbrachte im Namen des höchsten Imperators dem Vater Vorort Zuchtmann ein großes Geschenk. In der noch heute vorhandenen Grabstätte heißt Napoleon I. als Vater eingetragenen. Die Nikolaus Minskis verdrachte sich sehr, und zwar erst zu seiner Zeit, als Napoleon III. die Kaiserin Maria Alexandrowna, die Kaiserin, eine feste Pension, und auf dem Kaiserlichen Hofe eine feste Pension von 1866-1870 vom französischen Kaiser eine jährliche Pension von 600 Franc. Ein Sohn der Frau Minskis ist noch heute Hilfskammerleiter in Warschau.

Järtische Gatten. Kuffisen erregende Bekanntheit machte, wie aus New York berichtet wird, eine „Mädchergasse“, Mrs. Brown, die am Mittwoch den „Lombard Palace Court“ vorgeführt wurde. Sie war eine englische, in unglücklicher Weise verheiratete Frau. Der Mann war ein armer Mann, der sie häufig von Frauen bedrängt hatte, die sich zur Zahlung ihrer Mithier haben wollten, die sie wieder verdrachte in Wien, und das auch Männer häufig die Mithier in Bezug auf Frauen vorbrachten. Das Gift sollte natürlich seine Spuren hinterlassen. Mrs. Brown gab zu, von solchen Dingen ein reiches Honorar verlangt zu haben, aber sie habe immer die hinführenden Mitteilungen von Jäger und Wäfler gegeben. Der Staatsanwalt lenkte vorwärts zu einer Zusammenkunft mit dem verurteilten Vorberichten von Ostwörden und die zureichende Beweismittel die Frau zu überführen. Mrs. Browns Behauptungen haben insofern einen hohen Grad an Wahrheitshaftigkeit erweist. Die oben verurteilten Strafen sind nicht, daß im vorigen Jahre 8384 Worte in den Vereinigten Staaten bezogen wurden. In New York kamen allein 2690 gewöhnliche Todesfälle aus verurteilten Urteilen vor.

Eine erkrankene Hochzeitsgesellschaft. Die Kunde von einem demeritischen Unglücksfall kommt aus Medebia, einer Stadt in Marokko. Medebia liegt an der Mündung des Saouf-Stromes in den Atlantischen Ocean. Eine Hochzeitsgesellschaft von 19 Personen wollte vor einigen Tagen über den See gehen, um die dortige Stadt abzuholen. Wägen an dem Strome wurde das Boot von der Strömung ergriffen und ins Meer getrieben, wofolbst es von den Wellen verschlungen wurde. Sämtliche 19 Personen ertranken.

Gerichtshalle.

Reimsberg. Das Kreisgericht der hiesigen Provinz hat am 2. d. gegen Schloßberg verurteilt, er hat sich von einer hinführenden

die Frau wollte sich erheben, aber der Major hielt sie zurück. „Und wer ist das Mädchen, das wir eben drüben gesehen haben?“

„Ein armes Ding, Herr Major, ichen wie eine Rabe. Sie ist ihrem Ehemann, der ein Zeinler ist, abgenommen worden, weil er sich erkrankt hat, und hat sich in die Hände der Frau genommen. Sie besorgt hier alle Hausarbeit und hat Fräulein Lang fern in ein hinführendes und nähren. Ich besomme von der Stadt ein kleines Gehalt für sie und will sorgen, daß sie ein ordentliches Mädchen wird, das sich einmal wirklich ihr Brot verdienen kann.“

Der Herr Major, der mit mir verbunden ist, hat mich, der Herr ist aber auf dem Fing, wie Sie gesehen haben.“

Dann traten sie bei Fräulein Lang ein, die heute am Sonntag nicht bei der Leute, sondern für sich arbeitete. Sie sah am Fenster und hielt Schellen an ein buntes kleines Kapellhütchen. Das Fräulein erwiderte ein wenig, als sie die Schellen hörte. Es kam ja so selten und ganz absonderlich vor, daß in das Hinführendes, aber in unangenehmer Schicklichkeit ließ sie den Major und Major willkommen, und ihre Stimme war so sanft, wie Major seit dem Tode der Mutter keine gehört hatte.

Sankt und Flug zugleich bildete auch die großen kleinen Augen aus dem blauen Fräulein und der Gasse, und die milde rechte Hand schloß sich um den Hals der Frau, die einen sanften Kopf nach der Frau hinüber schenkte. Aber all war Fräulein Lang bang und nicht, höchstens dreißig Schritte für der Major bei sich, und als er dann auf dem feis-

schloß den Felsenger der linken Hand abblenden ließ, so einem Tage fast Monat Gefängnis.

Frankfurt a. M. In der hiesigen Strafkammer wurde am 8. d. in ersterer Session, der Herr als beunruhigter Burenfänger ausgas, abgeteilt. Seine geschätzten Papiere lauteten auf den Namen Dr. Friedrich Wagner; in Wirklichkeit heißt er aber Friedrich Wagner, und ist hiesiger hinführender Kanoniker aus Bamberg. Mit Vorliebe betrie er sich als bei Johannesburg demumdet den Vorhänden der kaiserlichen Gemeinden vor, und gab an, seine Papiere wieder verloren zu haben. So behauptete er, die hiesigen Strafkammer, Major und der hiesige Städte der Frau, bis ihn sein Schicksal in Bamberg a. S. erzielte. Lieberall erhielt er als einer hinführender größere Geldbeträge und freis bis hinführender zweiter hinführender, bis die hiesigen hinführender fränkischer hinführender. Das Gericht verurteilte den Schreiber zu 10 Monat Gefängnis.

Das Erbeben von Andisjan.

Ein Gemälde der Palastkammer von Andisjan ist sich erst jetzt auf Grund der vom Reichsminister der Türkei, Bedonkoff, am Ort gemachten Aufnahmen von etwa 30 Augenzeugen des Erbebens selbst. Der außerordentlich niedrige Barometerstand am 15. Dezember (er betrug 690 bis 700 Millimeter) ließ einen Sturm erwarten. Die Luft war ruhig und kalt, aber Nebel bedeckte die Umgebungen von Andisjan, und die Bäume waren mit Nebel bedeckt. Um acht Uhr abends verdrachte man in Andisjan ein leichtes Beben der Erde, das von dem seismographischen Apparat der Kaiserlichen Sternwarte nur sehr schwach verzeichnet wurde. Ganz unmerklich trat am nächsten Morgen die Abnormität des Erbebens ein, das, wie jetzt festgestellt, das Erbeben in Schemacha hinführendes Umfangs der Bevölkerung vielfach übertrifft. Kurz vor Einbruch des Erbebens ging ein heftiger Sturm über die Stadt, der nur von kurzer Dauer war. Um 8 Uhr 45 Minuten (Abgaber Zeit, die bei der ganzen Stadt der mittelasiatischen Gegenden erwartet, trat die heftige Erschütterung ein, die wellenförmig war. Aller hinführend ins Freie, die Punkt war so groß, daß Beamte in vereinbarungsvollen Stellungen, a. B. auf der Post, in der Polizei und in privaten Gesellschaften große Gebulmen offen liegen ließen und am nichts als in die Richtung seines Lebens drückten. Bald folgten starke Stöße und Schwingungen. Auf der Straße wurden einzelne Menschen vom Trottoir mehrere Schritte weit auf die Straße geschoben, andere hielten sich mit Mühe aufrecht, an Wänden Halt suchend. Stürzen und Stürzen der Gebäude, Viehern schon gewordener Viehe und an Dröhnen, wie es sonst nur in nächster Nähe schwerer Geschütze benommen wird, schallten durchdringend. Die Häuser der Wäfler lösterten sich Türen und Fenster, mehrere Türen wurden durch Schutt völlig verdracht. Die wenig fest gebaute Häuser in der Stadt lösterten schon bei Beginn des Erbebens die Mauerstücke zusammen. Nach etwa fünf Minuten trat eine Pause in dem Vermögungs ein. Nach einer halben Stunde folgte ein zweites Erbeben, das heftiger als das vorherige war und Menschen zu Boden stürzte machte. Unter den vier Mästen ins Innere der hinführenden Balken der Häuser truden Menschen hervor, die der erste Stos noch im Schlafe überbrachte hatte und die daher noch nicht ins Freie hatten flüchten können. Sechs Werft hinführend von Andisjan bekam die Erde nicht, als dem Wasser und Schuttman 3 bis 5 Faden hoch hinführendes wurden. Schloß sich ein Kist, so öffnete sich ein neuer und wiederum so hoch Wasser und Schlamm empor. Es war der Stamm der hinführenden Welle. Auch noch sprachen viele Anzeigen darin, daß das Erbeben sich von Süden nach Norden vorzubereite, was sich in ungelöster Richtung, wie vielfach behauptet wurde, die Richtung der Erdgröße hinführend folgende Ereignisse erwiderten Gebäuden, welche meist nur Risse in die Mauern erwidern haben, wurden die Steine des oberen Teiles der Mauern so weit weggeschleudert, daß sie oft zwölf Schritte weit vom Fundament der Mauern zu liegen kamen. Manche Mauern haben lange, sich freuzende

Risse, wie das Zeichen X. Eine um Abgang bereitehende Lokomotive wurde nordwärts aus den Schienen geschleubert, schwer beladene Hinführender Hefen in beiden Richtungen zerbrachen. Die Gefährlichkeit der uns Leben gebührenden Menschen wird durch 4800 getödtet, die sich auf die Stadt Andisjan, die hinführend umliegenden Großstädte vertheilt. Das Erbeben erstreckte auf einen verhältnismäßig nicht sehr großen Gebiet eine sehr intensive Kraft. Die Zahl der verdrachteten Häuser wird auf etwa 15,000 geschätzt. Berechtigt man diese Zahlen mit den entsprechenden des Erbebens von Schemacha, so sind beim Erbeben von Andisjan doppelt so viele Menschen umgekommen und etwa dreimal mehr Häuser verdrachtet worden. Jeder einzelne Akt der Selbstverleugung und Aufopferung im Rettungswerte hat der Telegraph schon berichtet. Die Soldaten und Hinführender des 11. unterhiesigen Schützenbataillons haben viele Verwundete und Gefesseltgegenwart beunruhigt. Als die allgemeine Panik die Befestigung wackerte, es lösteten hier erste Aufgaben im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung an das Militär herangetragen, fanden die Soldaten zum Teil ohne Waffen und Munition vor ihren Kameraden, die dem Einfluss nach waren. Der D. Hieser Jünglinge war in der Nähe der Stadt Andisjan hinführend und war durch die Fronten hinführend die Soldaten ihre Gewehre und Munition zu Gefehrdung sich in sehr gefährlicher Lage und wurde durch herabfallende Trümmer am Kopf verletzt, legte aber seine Arbeit fort, in der ihm schließlich noch drei Soldaten unterliefen. Gegen 3000 Geübte und die Munition dazu wurden auf viele Weise getödtet. Ein Unteroffizier rettete mit eigener Lebensgefahr die hinführenden auf der Kampfwache. Es gelang allen Gefangenen, ins Freie zu kommen, wo sie von einer doppelten Reihe Soldaten umringt und bewacht wurden, bis man sie nach Margelan verschaffen konnte. Im allgemeinen war die Stimmung ruhig, selbst der Verwundeten, nicht sehr getödtet. Dennoch leitete mehr als das nach Leben getödtet, so ließ doch die Fremde darüber den hinführenden materiellen Verlust in den ersten Stunden hinführenden. Die Eingeborenen zeigten ihre Respektlosigkeit; bei jedem Stos erwidern aus der Menge der dumpe Ull: „Allah akbar!“ (Gott ist gewaltig!) Bereinigte Schiffe, die durch die hinführenden, erwidern sich nach als hinführendes; es waren hinführende Schiffe der hinführenden, die vier eingestürzten Warenlager bewachten. Nach 24 Stunden war bereits von den nächsten Städten Hilfe geleistet; die Organisation der Verlosung der Einwohner von Andisjan mit Speise ist reich und mit viel Umlicht erfolgt, was den persönlichen Maßnahmen des Heeres des hinführenden, erwidern sich nach als hinführendes, sowie der hinführenden der Bewohner verdrachteten Städte des Gebietes auszuführen ist. Von großem Segen ist dabei die Gegenwart gewesen, aber die das hinführendes Gebiet erst seit einigen Jahren verdracht.

Wuntes Alletti.

Auf Briefe ins Ausland schreibe man die Adresse mit lateinischen Buchstaben. Von einer amtlichen deutschen Stelle im Ausland wird der Name, die Adresse, geschrieben. Es kommen aus allen deutschen Ländern für die zahlreichen Deutschen hier sehr viele Briefe an, deren Adressen mit deutschen Buchstaben geschrieben sind. Die ausländische Post kann mit diesen Briefen nichts machen, so daß sie für sie aus dem Ausland kommen und sie verloren gehen. Was hier geschieht, das wird auch für andere Länder gelten, aber auch für Orte, an denen kein deutsches Konsulat und auch sonst niemand da ist, die Adressen zu kontrollieren. Wie viel Briefe hinführend da verloren gehen. Das viele hinführenden möge sich also für die hinführenden römischen Ländern nur lateinischen Buchstaben schreiben, es ist mit den deutschen Briefen gerade so, als wolle jemand nach Deutschland mit griechischen Buchstaben adressieren. Beispielsweise, die am Ende bei gelesen werden, sind bereits gegeben, diese Wohnungen abzubringen, sie können vielen Zeiten vieles Leid ersparen.“

leibigen Joseph, das unter ihm hinführende Beson im Wandbuche in ein ganz gewöhnliches Wandern verdracht und die Sonne hinführend die bunten Wäfler des Ehepaars, der sich über dem Fenster zur Raube wählte, die kleinen schwarzen Silhouetten in schmalen Goldrahmen an den Wänden und ein hinführendes altes Wandgemälde hinführend in das Hinführendes hinein, zahllos hinführend der Vogel im Baum hin und her, und den alten Herrn überkam ein so hinführendes Behagen, daß er ganz das Vermögen verdrachte, bis die Stabthür hinführend schloß und es von den Kindern der Stadt Mittag lautete.

„Hergott, was wird die Großmutter sagen, wenn ich nicht rechtzeitig nach Hause komme!“ rief der Major erschrocken und sprang auf. Nachdem noch das Bild Jungens Richard besprochen worden war und der Major hinführenden bescheidenen Zahlungsbedingungen einverstanden erklärt hatte, empfahl er sich eilig. Als sie auf den Fing traten, brannte die kleine Petroleum-Lampe nicht mehr und Frau Erben rief nachmals „Mia!“ damit das Mädchen den Herrn lenkte, denn der Mann war bunt. Die hinführenden sich aber nicht und Frau Erben mußte das Herdrücken anmachen, damit sie es ohne Treppenhilfen deutlich sichtbar wurden. Das das Mädchen mit verdrachteten Armen in der Tiefe der Kasse stand und mit ihren hinführenden und in die Dunkelheit gemöndeten Augen die sich hinführenden beobachtete, davon hatte nicht viel zu erwarten. Die Major nach kurzem Schweigen zu seinem Mithier: „Es tut mir zwar leid, daß du in eine

Beherwichtigkeit hinführend, aber die Erben hinführenden hinführend eine große Frau zu sein und der hinführenden dem hinführenden Franzosenmutter, der Lang, wird ihr hinführend. Sie ist Flug und, das habe ich sofort herausgehört, und diese zwei Eigenschaften finden sich an einer Frau nur selten beisammen. Der kleineren aber, der Mia, geht aus dem Wege, die sieht aus, als ob sie fragen könnte.“

2.
Fräulein Beth Lang lebte schon mehrere Jahre mit Frau Erben zusammen, mit der sie auch gemeinschaftlich die Wohnung gemietet hatte. Betty hatte ihre Mutter früh verloren, so daß ihr gerade zu der Zeit, wo sich die besten Seiten im Leben des Mädchens entfalten mußten, die liebende Hand der natürlichen Mutter fehlte. Sie hatte allerdings ein Glück, einen Vater zu besitzen, der nach dessen Kräfte verdrachte, dem Mädchen die hinführende Liebe zu erlernen. Er wählte dem Kinde alle freie Zeit, zog Betty stets zu sich heran, besann auch, als sie erwachsen war, mit ihr auszugehen, denn er sah an seiner Ginführenden nicht, wie wenig schön sie von der Natur ausgestattet war, und empfand es auch nicht, wie andere dem hinführenden, etwas verdrachteten Mädchen nur Mißleid entgegenbrachte. Betty allerdings ging hier nicht um ein so feines Gefühl und ging nur umgeren unter Menschen, erbot es sich aber, so oft es ihre knappen Verhältnisse gestatteten, als Ginführenden vom Vater, das er sie ins Theater führte, und daß er die gute Bekannte hielt.

Amtlicher Theil.

Holzverkauf
in der hiesigen Plantagenforst, über dem Schützenhause.
Donnerstag, den 15. ds. Mts.,
von Vormittags 9 Uhr ab,
im Duderstädt'schen Saale.
77 rm birken Kloben,
11 " " Knüppel,
262 " " Heiler III.
Derenburg, den 8. Januar 1903.
Der Magistrat.

Verdingung.
Die Lieferung der Baumaterialien zum Neubau eines Schulhauses für die Stadt Derenburg und zwar:
a) 391,00 cbm Sandbruchsteine
b) 284,00 Tausend Hintermauerungssteine
c) 115,00 Tausend Verblend-Form- und Giebelsteine
d) 69.000 kg hydraulisches Kalkpulver
e) 315 Tonnen Portland Zement
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einzelnen Los'en vergeben werden.
Der Verdingung werden die durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Magdeburg veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen der Bauverwaltung zu Grunde gelegt.
Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis
Sonabend, den 24. Januar 1903,
Vormittags 11 Uhr
post- und beschlagsfrei an den Unterzeichneten einzureichen.
Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus, von wo auch die Verdingungsamtschläge gegen Einsendung der Schreibgebühren von je 20 Pfg. für Los's a, b, d und e, sowie von 75 Pfg. für Los's c, bezogen werden können.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Halberstadt, den 6. Januar 1903.
Der Königl. Bauvath:
Barnhagen.

Bücher Landwirthe!
Mittwoch, den 14. d. M.,
Nachmittags 2 einhalb Uhr,
findet im B e h r e d e r ' s c h e n Saale zu Halberstadt (Hofmarkt) die
Kreisversammlung
des Bundes statt.
Besprechung über Stellungnahme zur bevorstehenden Reichstagswahl.
Sämmtliche Mitglieder werden dringend gebeten, an der Versammlung theilzunehmen.

Strebel-Tinte,
Fläschchen 10 Pfg.
empfiehlt die
Amtsblatt-Druckerei.

Sausfrauen!
Verwendet nur
Aechten noch
Brand-
Marke
„Pfeil“ **Coffee**
als besten, im Verbrauch billigsten
Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz
Niederlage bei Herren:
Gustav Engel, G. Kändler.

Den Rest unserer Weihnachtsprämie:
„Der Heldenkampf der Buren“
stellen wir zum Ausverkauf und empfehlen unsern Lesern das vorzügliche Werk jetzt zum Preise von
Mark 2.00
statt Mark 2.50 wie früher.
Amtsblatt-Druckerei.

Diese Woche
Eröffnung!

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Nagenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der
Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden nach einigen Maltrinken.
Stuhverstopfung, Kolkischmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanstörungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein besitzt **Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fliehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein heizert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, kermhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zeitliche Anstrengungen und Dankschreiben bereiten dies.
Kräuterwein ist in Flaschen à Mk. 1.25 und 75 in den Apotheken zu haben.
Nuch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind also 3 Flaschen.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuterwein ist kein Scheinmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 550, Weispirit 100,0, Citronen 100,0, Nelken 240,0, Gerbereischale 150,0, Kirschkorn 820,0, Fenchel 200,0, Petersenwurz, anisförmige Krautwurz, Engstammwurz, Kalmuswurz je 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Wieder vorrätig:
Deutscher Familienfreund
Illustrirter Volkskalendar für 1903.
Preis 30 Pfg.
Amtsblatt-Druckerei
Derenburg.

Geldschränke,
ein- und zweithürig, Feuer- und Diebesfester,
verkaufte jetzt zu besonders billigen Preisen.
Paul Westermann
Nachf., Geldschränkfabrik, Magdeburg.
Man verlange Preisliste!

Zahn-Atelier
von
Alwin Senff,
WERNIGERODE.
Sprechstunde:
Von 9-11 Uhr.
2-5 Uhr.
Sonntags
von 9-11 Uhr.

Rheumatismus-
und Gicht-Kranken theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen größtlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer, Köchin,
Ranthen, Wattermühlstr. 11/1 z

Briefmann
enthaltend 6 Briefbogen und 6 Couverts,
a Mappe 10 Pfennig, zu haben in der
Amtsblatt-Druckerei.
Suche zu Oftern 1903 einen
Schmiedelehrling,
Derenburg. **Gustav Scheller,**
Schmiedemeist.

Frühe
grüne Heringe
von heute ab a Pfund 10 Pfg. offerirt
G. A. Käßmann.

Macht mit
Maggi's
GUTE SUPPEN

Zuckerrüben
schleift jeden Posten ab und zahlt höchsten Preis
H. Kühle.

Elect.
Coschen - laterne
„Liebling“
5000
Erleuchtungen,
für Auswärtige freigegeben
Nachnahme
Mark 3.-
Ersatzbatterien Mk. 1.-
Carl Unger, Derenburg (Hatz).